

Le collectif de veille
de la Neutorplatz - Breisach

Suzanne Rousselot
21 Basse Baroche
F - 68910 Labaroche
+33 389 498 388, +33 637 917 252



Die Montagsmahnwacher
vom Neutorplatz - Breisach

Ingenieurbüro **Gustav Rosa**
Amselweg 18
D - 79206 Breisach
+49 7664 912017, +49 173 3110647

Ansprache

477. Montagsmahnwache am 08.06.2020 in Breisach am Rhein

Liebe Mitstreiter,

leider muss ich heute erst einmal ein paar äußerst unangenehme Dinge loswerden. Ihr erinnert euch noch an das Theater mit dem Banner am Eckartsberg? Damals gab es den ersten richtigen Streit innerhalb der Mahnwache. Am Ende hat sich doch noch die Vernunft durchgesetzt. Anstatt auf einer aussichtslosen Forderung zu bestehen (ein Banner auf dem Eckartsberg anzubringen) haben wir uns für eine machbare Lösung entschieden und mit Unterstützung der Stadtverwaltung Banner an exponierten Stellen in Breisach anbringen lassen. Unserem Beispiel sind weitere Gemeinden gefolgt. In meinen Augen ein zusätzlicher Beitrag zu der Entscheidung aus Paris, dass beide Reaktoren im AKW endgültig abgeschaltet werden.

Vor einem Monat ein neuer Vorstoß aus der gleichen Ecke mit der Forderung auf dem Gelände des Atomkraftwerks in Fessenheim eine neue „Lagerhalle“ für atomare Rückstände zu errichten. Auch hier wieder eine in sehr kleiner Runde abgesprochene Aktion, die unter dem Deckmantel der gesamten Antiatombewegung verkauft worden war. Inzwischen haben sich die meisten der Teilnehmer davon distanziert - für die Initiatoren kein Grund zur Einsicht. Im Gegenteil: Es kursieren richtige Hassmails, und es werden Unterstellungen und Teilwahrheiten verbreitet, die den Zielen, für die wir seit Jahrzehnten einstehen, zu einem großen Teil in den Rücken fallen. Auch mehrere gut gemeinte Versuche die angespannte Situation zu befrieden sind bisher gescheitert.

Carola, Ute, Suzy, André und ich haben versucht, Kontakt zu den Initiatoren und Unterstützern aufzunehmen. Einige sind nachdenklich geworden, andere haben sich um des Friedens Willen zurückgezogen und Georg hat sich sogar komplett distanziert und verurteilt inzwischen die Vorgehensweise von Klaus aufs Schärfste. Nach meinen Informationen geht es um Folgendes.

Im Herbst letzten Jahres haben sich in Freiburg neun Mitstreiter zusammengesetzt und beschlossen, den Rückbau der beiden Reaktoren im AKW Fessenheim kritisch zu begleiten. Dabei wurde eine Reihe von Forderungen erhoben und für April 2020 eine Expertenanhörung in Freiburg anberaumt. Diese hat wegen der Coronakrise nicht stattgefunden.

Ungeachtet dessen hat Eberhard die Presse mobilisiert und im Namen der gesamten Protestbewegung den Neubau einer Lagerhalle für abgebrannte Brennelemente sowie für weiteres radioaktiv belastetes Material in Fessenheim gefordert. Darauf haben wir von der Mahnwache Dreyeckland mit einem Leserbrief reagiert und klargestellt, dass die überwiegende Mehrheit und vor allem unsere Mitstreiter aus dem Elsass gar nichts von diesem Vorschlag halten, weil er nicht realisierbar ist und die Diskussionen um die Errichtung eines Technocentres neu entfacht. Dagegen haben sich neben dem Großteil der Gruppen aus der Protestbewegung auch das Regierungspräsidium Freiburg und die Umweltministerien in Stuttgart und Berlin klar und deutlich ausgesprochen. Auch EdF hat laut Schlagzeile in der Badischen Zeitung keine Absicht eine Lagerhalle zu errichten.

Jetzt wurde von Klaus eine neue Pressemitteilung verfasst, die zwar den Anteil der Unterstützer etwas relativiert, trotzdem aber den Eindruck einer breiten binationalen Beteiligung suggeriert. Es steht natürlich jedem frei, seine eigene Meinung zu dem Thema zu haben und auch zu äußern. Dann muss man persönlich oder als Gruppe dazu stehen und auch die Stärke aufbringen sich der Kritik zu stellen und andere Meinungen zu respektieren.

Heute erfahre ich wieder auf Umwegen, dass die Antiatomgruppe Freiburg zu diesem Thema eine Audiokonferenz für den 11.06.2020 anberaumt hat. Die letzte vor ein paar Tagen kann man bei zwei Absagen und vier Teilnehmern als gescheitert bezeichnen. Die umstrittene Pressemitteilung vom 5.06.2020 sowie Auszüge aus den wichtigsten Gegenpositionierungen werde ich verlinken und als Anhang zur Rundmail verschicken. Sie liegen hier vor und jeder kann sie einsehen.

Hier meine persönliche Feststellung: Es gab und gibt zwei Grundströmungen in der Protestbewegung. Die Einen sind radikal und verstehen ihre Aufgabe darin zu kritisieren und anzuklagen. Die Anderen setzen auf Dialog und Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern. Zu den letzteren zähle ich stop fessenheim, die CiVis und mit ihnen auch uns von der Mahnwache Dreyeckland. Ich bin fest davon überzeugt, dass die vielen Gespräche und Briefe, die wir mit Vertretern aus der Politik und Wirtschaft geführt haben, maßgeblich dazu beigetragen haben, dass wir jetzt kurz vor dem seit Marckolsheim und Wyhl wohl größten Erfolg der Protestbewegung stehen: Das AKW Fessenheim wird in drei Wochen endgültig abgeschaltet!

Ungeachtet dieser zeit- und energieraubenden Diskrepanzen arbeiten wir eng mit unseren Mitstreitern aus dem Elsass an den Vorbereitungen der Aktionen am 29.06.2020 zusammen. Das Schiff für die internationale Pressekonferenz ist gebucht. Es wird ein Live-Video-Streaming geben, d.h. die Aktion können zeitgleich auch im Internet mitverfolgt werden.

Nach der Pressekonferenz werden wir uns in einem ca. 15-minütigen Fußmarsch auf die dann halbspurig gesperrte Rheinbrücke begeben und dort an der Grenzmarke ein symbolisches Zeichen für die deutsch-französische Freundschaft und Zusammenarbeit setzen. Im Anschluss wird es auf der 481. Montagsmahnwache an einem noch nicht endgültig festgelegten Ort Ansprachen und musikalische Beiträge geben.

Ihr seht, es stehen im Augenblick dringliche Aufgaben vor uns. Es liegt nicht zuletzt an der Gesamtheit der Engagierten in der Protestbewegung, ob wir unseren Beitrag zum historischen Termin, an dem das erste französische Atomkraftwerk endgültig abgeschaltet wird, medien- und damit öffentlichkeitswirksam verbreiten und so auch mit dazu beitragen, die Stimmungslage in der Bevölkerung in Richtung Atomausstieg zu verstärken.

Vor vier Stunden hat mich Flavien über Facebook eingeladen, am kommenden Sonntag zwischen 11:30 und 14:30 Uhr (Wettervorhersage: 24°C leicht bewölkt) auf der Rheinbrücke Breisach-Vogelgrun an der „Deutsch-französischen Bürgeraktion für MEHR Solidarität in Europa und FÜR die sofortige Wiedereröffnung der Grenzen innerhalb der Oberrheinregion“ teilzunehmen. Obwohl inzwischen gar keine Grenzkontrollen mehr stattfinden, sollten wir grenzüberschreitend ein Zeichen setzen, dass wir keine Grenzen mehr brauchen. Ich werde am Sonntag dort vorbeischaun und lade euch alle ein auch hinzugehen. Es ist eine französische Aktion und könnte für uns auch als Generalprobe für unsere Brückenaktion am 29.06.2020 fungieren.

Danke euch für die treue Unterstützung uns bis nächste Woche

Gustav, Mahnwache Dreyeckland